

Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

An den Vorsitzenden des Hauptausschusses und des Rates der Stadt
Herrn Oberbürgermeister
Prof. Dr. Uwe Schneidewind
An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Finanzen, Beteiligungssteuerung und
Betriebsausschuss WAW
Herrn Stv. Klaus Jürgen Reese
An den Vorsitzenden des Betriebsausschusses
Gebäudemanagement
Herrn Stv. Marcel Gabriel-Simon

Es informiert Sie Karin Vorberg
Anschrift Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal
Telefon (0202) 563 6818
Fax (0202)
E-Mail karin.vorberg@cdu-fraktion-wuppertal.de
Datum 01.07.2025
Drucks. Nr. VO/0790/25
öffentlich

Antrag

Zur Sitzung am	Gremium
01.07.2025	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW
03.07.2025	Betriebsausschuss Gebäudemanagement
07.07.2025	Hauptausschuss
08.07.2025	Rat der Stadt Wuppertal

Ergänzungsantrag zu TOP 6.14 - Schulbauoffensive 2035 "Wuppertal baut Bildung" (VO/0476/25)

Antrag der CDU-Fraktion vom 01.07.2025

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrter Herr Reese, sehr geehrter Herr Gabriel-Simon,

die CDU-Fraktion beantragt, der Rat der Stadt möge folgende Ergänzung beschließen:

6. Die Verwaltung prüft, welche Verringerungen der Investitionshöhe bei der Erstellung der Schulen im Standard „KfW 40“ zu erwarten sind.
7. Die Verwaltung stellt die finanziellen Auswirkungen des Projekts für die gesamte Laufzeit dar (ähnlich wie Vorlage VO/0638/25 – BUGA).
8. Bei langfristig angelegten Projekten soll eine solche Darstellung standardmäßig erstellt werden.

Begründung:

Die Stadt Wuppertal baut und saniert in der Regel im sogenannten Passivhausstandard oder zumindest „nahe dran“. Der Passivhausstandard ist zwar langfristig in der Regel ein sinn-

voller Weg. Angesichts der Vielzahl von Aufgaben in dem angesprochenen Projektbereich ist es nach Auffassung der Antragsteller so, dass eine durchgängige Herstellung der Neubauten und Bestandssanierungen im Passivhausstandard derzeit die Kapazitäten der Stadt überfordern wird. Der Standard „KFW40“ ist in der Regel förderfähig, deutlich günstiger in der Herstellung und ein sinnvoller Kompromiss zwischen Nachhaltigkeit und Ökonomie, auch angesichts der Tatsache, dass in der Stadt ein großer Baustand vorzufinden ist, der bisher keine Hebung seines Effizienzstandards erlebte.

Bei Großprojekten, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken, sollte in Zukunft – ähnlich wie bei der BUGA – eine Darstellung der gesamten finanziellen Auswirkungen erstellt werden, um Klarheit über die Auswirkungen zu erhalten.“

Mit freundlichen Grüßen

Gregor Ahlmann
Sprecher im Ausschuss für Finanzen,
Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW
für die CDU-Ratsfraktion